

Lokal global denken

Von Tanja Ladenberger



ALFA

Ingolstadt Bewusst ruhiger ging man den politischen Aschermittwoch bei der Ödp an. Die Ökodemokraten gingen in der DJK-Gaststätte bei Apfelschorle und Käsehappen in sich und widmeten sich der großen Weltpolitik.

Ganz leise gepoltert wurde dann aber doch, als Kreisvorsitzender Reinhard Otten vor rund 25 Anwesenden zur CSU-Wahlpropaganda anmerkte: "Die geben viel Geld aus und haben nicht mal ein Programm. Da treten wir profilierter auf, nach dem Motto global denken, lokal handeln".

Global gedacht wurde auch im Referat von Stadtrats Franz Hofmaiers zum Thema "Global-Marshall-Plan". Diese von Al Gore angeregte weltweite Bewegung für Frieden, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit entwickelt einen "Weltwirtschaftswunderplan" mit dem Ziel einer "Welt in Balance" durch ökologische Marktwirtschaft, weltweite Ordnungsrahmen und den Schutz der Umwelt. Unterstützung finde der Plan inzwischen bei vielen namhaften Wissenschaftlern, Politikern und Universitäten, die nun ihren Einfluss geltend machen wollten, so Hofmaier. Mit einiger Skepsis wurde das Thema diskutiert. "Glauben Sie im Ernst, dass chinesische Parteibosse dafür Interesse haben?", zweifelte ein junger Zuhörer. Auch Ödplerin Ilona Fürst plädierte eher für einen Bottom-Up-Ansatz. "Es fängt bei uns an. Wir müssen die Idee in die Gemeinden, die Kirchentage und Vereine hineinragen."

Und dieser Ansatz, so Otten abschließend, würde in gewisser Weise auch verfolgt, indem man den Antrag zur offiziellen Unterstützung des Marshall-Plans im Stadtrat stelle. "Dann müssen wir uns dort auf jeden Fall schon mal damit auseinandersetzen."